

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Redaktion 3141.

Telephon
Expedition 1206.

Nr. 20.

Breslau, Dienstag, den 25. Januar 1916.

27. Jahrgang.

Der Russenzug zum Tigris.

Die Oesterreicher in Albanien.

Nach Albanien!

Während die öffentliche Meinung noch darüber schwankt, was sie mit Nikita und seiner ausgetrickelten Regierung anfangen soll, ob sie ihn als Gefangenen des Verbands oder als raffinierten Täuschungsstück betrachten soll, nimmt das Verhängnis in seinem Lande seinen Gang. Die Frage, ob er Frieden machen will oder nicht, ist praktisch vorläufig erledigt, nachdem die Oesterreicher folgendes aus Montenegro veröffentlichten konnten:

Die österreichisch-ungarischen Truppen haben am Sonntag Abend Skutari besetzt. Die serbische Besatzung von Skutari hat sich ohne Kampf zurückgezogen. Die österreichisch-ungarischen Truppen rücken gestern auch in Niksic, Danilovgrad und Bobotzka ein. Die Entwaffnung des Landes vollzieht sich bis zur Stunde ohne Reibungen.

Zunächst ist von Montenegro nichts mehr übrig geblieben, was den Kampf fortsetzen könnte, sowohl die besetzten Plätze im Lande wie auch das während des Krieges neu besetzte Skutari sind in Oesterreichs Hand. Es fragt sich nur, ob diese ihren Zug auch nach Albanien hinein fortsetzen und damit auch die letzten serbischen Heeresstämme und die gefangenen Italiener aufsuchen.

Einer noch unbefätigten Meldung zufolge nahmen österreichisch-ungarische und bulgarische Truppen Berat im Süden Albanien, etwa 40 Kilometer von der Küste. Die Bulgaren sollen auf Salona, die Oesterreicher auf Durazzo marschieren, wo Esjad Pascha Truppen zusammenzieht.

Obwohl dieser Nachricht noch die amtliche Neglaubigung fehlt, meint die „Post“ schon: „Nach dem Einmarsch in Albanien würden sich Ereignisse von großer Bedeutung abspielen. Die Besetzung von Durazzo bedeutete den Zusammenbruch Albanien. In Salona werde es sich zeigen, wie weit Italien Beherrscher der Adria gereisen sei und später noch sein werde.“ Vorläufig ist gar nicht bekannt,



Serben und Montenegriner ist also wenig übrig geblieben. Die Albaner selbst können größere Truppenkörper nicht stellen und was etwa von Itaken in Valona und Durazo gelangt sein kann, ist nicht der Rede wert. Nicht die feindlichen Truppen, sondern der albanische Winter werden zunächst den Vorrückenden an der Adriaküste erschweren.

Während so das Land der schwarzen Berge seinen politischen Untergang erlebt, markieren die Konsulate im Auslande noch eine große Widerstandskraft. So wird aus London gemeldet: Entgegen den hartnäckigen Gerüchten in der Presse erklärt der offizielle Vertreter von Montenegro, daß Montenegro niemals kapituliert und auch mit Oesterreich keine Friedensunterhandlungen geführt habe. Dabei soll das erste Entgegen um Verhandlungen von Nikita selbst und seinen Ministern unterzeichnet gewesen sein! Inzwischen haben sich jedoch die Franzosen des Königs bemächtigt und jetzt wird er machen müssen, was sie wollen. Der montenegrinische Minister Winkowitsch und die übrigen Regierungsmitglieder werden dem Kaiser nach Lyon folgen. Frankreich duldet aus Verhimmelung und Argwohn gegen Italien nicht, daß Italiens Regierung bei Montenegro politische oder wirtschaftliche Einflüsse behalte und ist daher bestrebt, wie früher schon die Serben so jetzt auch die Montenegriner unter seine unmittelbare Aufsicht zu ziehen. Die montenegrinische Regierung wird am 1. Februar offiziell ihre Amtshandlungen in der Pfaffen- zu Lyon aufnehmen, wo man ihr ein altes Haus überwies. Wie die ganze Welt gemeint ist, das spricht recht deutlich die „Dea Nazionale“ aus, wenn sie schreibt: Mit der Flucht der letzten Könige von Serbien und Montenegro, sowie mit der Tatsache, daß sich alle Regierungsbehörden der beiden Balkanstaaten in den Schutz der Entente gestellt haben, ist die Sicherheit gegeben, daß von dieser Seite künftig keine unabhängigen, der Sache des Verbandes schädlichen Handlungen, vor allem keine unvorhergesehenen Wagnisse, wie die Brückenniederlegung Montenegros, unternommen werden. Dazu hat man den alten König durch die Länder geschleift. Er verließ seine Soldaten angeblich „mit dem größten Kammer“, und entschloß sich zur Weite zu zieh, als seine Söhne und Minister ihn lebhaft ermahnten, über das Adriatische Meer zu fahren. Die Meile von Skutari nach San Giovanni di Medua legte der König unter großen Mühseligkeiten teils zu Pferde, teils auf kleinen, unbequemen Wagen, teils zu Fuß zurück. Bei der Ueberfahrt von San Giovanni di Medua nach Brindisi auf einem kleinen italienischen Fahrzeug sollte es nicht an feindlichen Nachstellungen. Jetzt liegt Nikita in Frankreich gefangen, wie wir das gestern schon andeuteten.

Ein neuer Russenzug.

Ein neuer Kleinschaulatz tut sich auf. Nikolajewitsch ist es, der ihn in Bewegung versetzt. Es ist die Kaukasuskont der Russen, deren Ergebnisse lange Zeit von untergeordneter Bedeutung waren, die aber jetzt zu einem Feldzug von strategischer Bedeutung anwachsen. Wo zu Anfang des Krieges die Türken in den Kaukasus hineindrangen und bis an die Russenfestung Kars vordrangen, da steigen jetzt die bedenklichen Russen ins türkische Tal hinab und bedrohen Erzerum. Der Krieg hatte sich dort ein Jahr lang in Gestank erstickt, weil beide Gegner keine größeren Truppenmassen aufbieten konnten, diese vielmehr auf anderen Schlachtfeldern gebrauchten. Jetzt sind es die Russen, die nach eigenen Meldungen wieder mit stärkeren Kräften angegriffen haben. Dazu waren sie allerdings strategisch genötigt, da sie die Ansammlung türkischer Kräfte zwischen Erzerum und Kars nicht dulden konnten, ohne für ihre bereits weit vorgekittene persische Offensive fürchten zu müssen. Sind doch die Russen schon, worauf Elegenmann im „Bund“ aufmerksam macht, vom östlichen Flügel ihrer Kaukasusstellung durch die persische Provinz Herbedjan hindurchgedrungen, kämpfen heute schon südwestlich des Urmiasee, haben sogar unter Saratow den Weg in das Herz Persiens nach Hamadan gefunden, das halbwegs der russischen Grenze und des mesopotamischen Tigris liegt, und drängen über Hamadan nach Südwesten, um Einfluß auf den britischen Traktat zu gewinnen. Bei Kengawer erreichen sie bereits das Stromsystem des Schattel-Krab, obwohl sie noch 300 Kilometer von der Enklave von Rubel-Amara trennen. Man erzählt dies jetzt auch aus der Ueberbrückung der „Nowoje Wremja“ und des

Verbindung der russischen und englischen Orientheere herbeigeführt werden soll. Zur Durchführung einer so langgestreckten erzentrischen Operation, die in der Enklave über 700 Kilometer Spannung aufweist, ist natürlich eine Deckung der Flanken absolut notwendig. Die linke Flanke wird nun zum großen Teil durch Anlehnung an das Kaspische Meer gedeckt, die rechte aber bleibt ungeschützt, solange die Türken bei Erzerum stehen und von dort auf Kars und Erivan in der Richtung Tiflis operieren können. Es ist daher wohl zu begreifen, daß die Russen jetzt wieder stärkere Kräfte in Transkaukasien versammelt haben und angriffswillig auf der alten Heerstraße Kars-Erzerum vorgegangen sind.



Nach der russischen Meldung vom 19. Januar hat die russische Offensive die türkische Verteidigungsstellung durchbrochen und gegen Erzerum Raum gewonnen. Die Entscheidung liegt bei Erzerum selbst. So lange die Türken dieses Verteidigungszentrum behaupten, können sie immer wieder offenstehen und es ist anzunehmen, daß sie jetzt, nach der Friedigung der Dardanellen-Aktion für Verstärkungen am Kaukasus sorgen werden. Allerdings berichten die Russen über den bisherigen Verlauf des neuen Feldzuges folgendes:

21. Januar:
In der Rückenenge bedrängt die Türken unsere Truppen in großer Front wiederzuerufen, sie wurden jedoch mit großen Verlusten abgewiesen. Unsere Abteilungen nahmen nach Kampf die Stadt Gajantala und rücken den stehenden Heer bis zu den Wäldern von Erzerum zu; wir machten dabei 1500 Gefangene und erbeuteten eine Kanone, viel Munition und ein Geflügel. Die Türken zogen sich überführt aus allen Richtungen, unter dem Schutz der Festung Erzerum, zurück und lassen ein großes Munitionslager und große Vorräte an Heilmitteln in unserer Hand. Südlich des Hamadan wurden mit erneut eine Abteilung Russen über den Daghau-Berg geschickt.

22. Januar:
Die Besetzung des Jentras der türkischen Armeen, welche sich überführt aus der Gegend des Fortumfies zurückzieht, darunter ein großer Gefangener, erbeuteten Waffen, Munition und Proviant. Kosaken, die als nächstes Nachschub von Erzerum haben, machten Hunderte der türkischen Nachhut nieder und nahmen mehr als 1000 Mann gefangen. Der Rest der Nachhut zog nach Erzerum. Unsere Kavallerie besetzte die Befestigungen von Erzerum.

23. Januar:
Der neue Russenzug der Türken aus Erzerum dauert an. In vielen Stellen wurden noch Artilleriemunition, Lebensmittel und Bekleidung aufgesammelt. Unsere vorgehenden Abteilungen marschieren auf mit zahlreichen erbeuteten Beutestücken. Viele Gefangene wurden noch in den besetzten Dörfern gemacht. In Persien, 90 Kilometer von Hamadan, besetzte der Heer gegen die Enge bei Hamadan vorgezogen, wurde aber zurückgeschlagen. Die Russen besetzten die Stadt Sanabad. (Siehe den russischen Bericht.)

Die Türken hielten sich über diese Vorkommnisse in Schweigen. Sie haben aber vom Irak aus eine Gegenbewegung eingeleitet, nachdem sie sich bei Klesiphon des englischen Angriffs entledigt hatten und sollen das persische Kermanjahan vor den Russen erreicht haben. Auf persische Streitkräfte ist wenig zu sehen. Das

welche feindliche Truppenkörper sich in Albanien überhaupt noch aufhalten können. Eine Konstantinopler Meldung, wonach es noch 100.000 Mann mit 3000 Offizieren und 70.000 Gewehren sein sollen, erscheint weit übertrieben. Das Durazo wird gemeldet, daß die Trümmer des serbischen Heeres sich in einem elenden Zustande befinden. Nur 50.000 (?) seien in der Lage, sich zu stellen, aber auch diese seien abgemattet und ohne Uniformen. Griechische Kerze, welche im serbischen Heere dienten, teilten bei ihrer Durchreise in Patras mit, daß die Situation der Serben unglücklich tragisch und entsetzlich sei. Die in Griechenland verbliebenen serbischen Flüchtlinge werden auf höchstens 10.000 geschätzt. Demnach können sich 60.000 in Albanien

London, 24. Januar. Aus dem britischen Hauptquartier...

Deutsche Heeresberichte haben in letzter Zeit die Talen...

Schneestürme im Rokitsnosumpfbereich.

Kopenhagen, 25. Januar. Die 'Berlingske Tidende'...

Verfertigung eines Transportschiffes.

Mailand, 24. Januar. In der Verfertigung eines englischen...

Kriegsmüdigkeit in Frankreich.

Der 'Avenir' vom 11. Januar schreibt: Der Direktor der...

Kammer-Gründung in Griechenland.

Athen, 25. Januar. (Agence Haas.) Die Gründung der...

Ein Irrtum.

Wien, 24. Januar. Aus dem Kriegsbureau wird gemeldet...

Kleine Kriegsnachrichten.

Deutsche Flugzeuge über England. Das Londoner Kriegsbureau...

Der englische nationale Arbeiterverband, eine der wichtigsten...

Der Schicksal der Saloniker Konstante. Der Washingtoner...

Der österreichische Reichstag wähle te große Mitglieder des...

Ein kleiner Abgeordneter als Hochverräter. Amlich wird...

Die Deutschen in Soboh haben beschließen, einen Bund der...

In einzelnen Punkten wackelten die montenegrischen Abteilungen...

Der Stützpunkt des Chefs des Generalstabes.

von Peter, Feldmarschall-Quartier.

Aus dem Kriegs-Reservier wird ferner gemeldet: Unser...

Der Russenzug nach Erzerum.

St. Petersburg, 24. Januar. Der Reichs-Rat vom 23. Januar...

Schönbrunn: Im Abschnitt von Sigas lebten die...

Sachsen: Der eilige Rufung der Fürsten aus Erzerum...

Kampf in Mesopotamien.

Sour, 24. Januar. Der britische Hauptquartier, General...

Das indische Amt teil Delegationen mit, die es unter...

Die Serben auf Korfu.

Sofien, 24. Januar. 'Sofia Couriers' meldet aus Korfu...

Der kroatische Regierung ist das Schreiben zu entlegen...

Der französische Bericht.

Paris, 24. Januar. Aus dem Reichs-Rat vom Sonntag abend...

Der Einzug in Entari.

Am 25. Januar. (London.)

Gelbtroppe. Daran wird auch die Kriegserklärung der...

Wie wichtig die Kämpfe an dieser Stelle sind, geht zur...

Perische Erhebungen.

Konstantinopel, 24. Januar. 'Islam' erzählt aus vertraulicher...

Die neuen Steuern!

Berlin, 24. Januar. Nach der jüngsten amtlichen Verkündung...

Bei dem Eisenbahnerverkehr dürfte es sich nicht um eine...

Fliegerkämpfe!

Große Hauptquartier, 24. Januar 1916. (Militär.)

Östlicher Kriegsschauplatz.

Kege Artillerie- und Fliegeraktivität auf beiden Seiten.

Ein feindliches Geschwader bewahrt Weg mit Bombern.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nächlich von Danaburg wurde von mehrtägiger Artillerie...

Südlicher Kriegsschauplatz.

Ein von griechischen Bomben aufgeführten feindliche Flug...

Der Einzug in Entari.

Berlin, 24. Januar. In der Nacht vom 23 zum 24...

Hefigen haben am 24. Januar nachmittag drei englische...

Östlicher Kriegsschauplatz.

Rufstiller Kriegsschauplatz.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Stillestiller Kriegsschauplatz.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Wichtigste Kriegsschauplatz.

Schwerer Kampf in der Gegend von Entari.

Einheit oder Spaltung der Partei?

Was tut vor?

Beim Kriegsausbruch, im August 1914, erstarrte es jeder Partei als die einzige als die einzige Partei der Stunde, die Einheit und Geschlossenheit der Partei über die Kriegskredite...

Wir müssen die Organisation und die Organe der Partei und der Gewerkschaften instand halten, ihre Mitglieder bewahren...

Wir begreifen es sehr wohl, wenn manchem dieser oder jener Schicksal unserer Partei nicht einleuchtet, aber noch weniger...

Sollten diese durch ledersigenen Maßnahmen nicht noch weiter gehen? Einheitsmäßig sollten sie es, denn mit der...

Seit der Wiederkehr dieser Worte sind fast achtzehn Monate...

Es ist ein jeder erfinden Wirtschaftssordnungen feindliches...

Die Gewerkschaft der Arbeiter ist geborn an, durch ihre Stellung...

Wie nennt du mich? sagte Karl. Das mich bloß hören, daß du mich nennst, dann sollst du mal was erleben...

erhörte Antropfer gebracht werden, um die feindlichen Gewerkschaften zu...

Die Gewerkschaft der Arbeiter ist geborn an, durch ihre Stellung...

Wieviel hätte sich bei dieser Auffassung die Behauptung der Arbeiter...

Politische Uebersicht.

Er: So viel auf den Erwerbssinn

lang in der oberen Kammer der sächsischen Finanzminister. Er behandelte die Steuerfrage, war natürlich gegen direkte...

Es ist ein jeder erfinden Wirtschaftssordnungen feindliches...

Freitagstagwahl in Targenhausen. Endgültiges amtliches Wahlergebnis. Bei der Reichstagswahl am 19. Januar...

Ausland.

Ein geheimer Ausbruch in Schweden.

Der König von Schweden beauftragte den Reichstag mit der Bildung eines sogenannten „Geheimen Ausschusses“, der die Aufgabe haben wird, in Fragen der auswärtigen Politik...

Parteiangelegenheiten.

Wie Liebknecht „Kleine Anfragen“ fabriziert. Das Bochumer „Volksblatt“ schreibt:

Vor uns liegt folgende Drucksache: Reichstag, 13. Legislatur-Periode. Anfrage Nr. 17. Der Unterzeichnete fragt den Herrn Reichskanzler:

Wir versagen nicht zu entscheiden, was den Reichstagsabgeordneten Liebknecht zu dieser Anfrage bewegen hat, was er sich dabei angedacht hat und was er damit erreichen will.

Ein Unfug bleibt diese Art Anfragen auf alle Fälle, geeignet parlamentarische Rechte, die bei uns noch durchaus nicht im Vollbewusstsein wurzeln...

Was Liebknecht da auf dem Wege der parlamentarischen Aktion erfahren will, das wird seit Jahren in den regelmäßig erscheinenden Veröffentlichungen des arbeitsstatistischen Amtes, zum Beispiel im „Reichsarbeitsblatt“, in vierteljährlichen Zusammenfassungen...

Am 21. Januar 1916 abgelehnt. Das neue, am 21. Januar 1916 abgelehnte Mitgliederverzeichnis ist dem Parteivorstand genehmigt...

Wichtige der Partei. Der Genosse Hubert Schermer, Vorsitzender der Königsberger Parteifraktion, ist als Opfer des Krieges in Serbien gestorben. Er gehörte zum ausgebildeten Vorkriegs...

Ein Don Juan von der Wasserkaute.

Von H. W. Jacobs.

Der Herrchen war während des ganzen Tages durchwegs lustig um nicht zu sagen unterwürdig, und erst am Abend fand er neue Schätze Gelegenheiten, seine Autorität auf die Probe zu stellen.

Veranlassung zu diesem unehrlichen Geschäft war Herr Gerhard Grün, ein kleiner junger Mann, mit blonden, lockigen Haaren, der Brodersten am Nachmittag angehend hat, um die ihm keine halbe Stunde an Bord, als ein Boot, die Tochter des Kapitän mit ihrem Salonmädchen zu begleiten, eine kleine Auftragsreise.

„Der Herrchen Grün“, wiederholte Karl, als der Kapitän den Namen sah. „Na, hier sagen wir die die.“

„Ich bin nicht ein, warum Sie mich nicht Herr Grün nennen können, ich meine Sie ja auch Herr Grün“, sagte der Kapitän.

„Wie nennt du mich?“ fragte Karl. „Das mich bloß hören, daß du mich nennst, dann sollst du mal was erleben.“

„Ich bin überhaupt, der dich bloß nicht bösegen, wenn ich ihn zum Tode anrede“, sagte der neue Kapitän.

„Gemeinlich“, erwiderte der Kapitän, „wenn ich dich bloß bösegen.“

Der Kapitän drückte seine Entschuldigung mit so tollender Höflichkeit und mit solchem Wohlwollen aus, daß Karl sich der eine kein vollkommen passendes Wort und eines den anderen schweigend anstarrte, bis sein schließliches Aussehen.

„Wir brauchen hier keine Herren“, sagte er groß, „und wir wollen hier auch keine haben. Er heißt Peter, wir nennen ihn aber Schermer.“

„Das ist genug“, sagte der Kapitän, indem er brunnend aufstand.

„Ich bin nicht ein, warum Sie mich nicht Herr Grün nennen können, ich meine Sie ja auch Herr Grün“, sagte der Kapitän.

„Wie nennt du mich?“ fragte Karl. „Das mich bloß hören, daß du mich nennst, dann sollst du mal was erleben.“

„Ich bin überhaupt, der dich bloß nicht bösegen, wenn ich ihn zum Tode anrede“, sagte der neue Kapitän.

„Gemeinlich“, erwiderte der Kapitän, „wenn ich dich bloß bösegen.“

Der Kapitän drückte seine Entschuldigung mit so tollender Höflichkeit und mit solchem Wohlwollen aus, daß Karl sich der eine kein vollkommen passendes Wort und eines den anderen schweigend anstarrte, bis sein schließliches Aussehen.

„Wir brauchen hier keine Herren“, sagte er groß, „und wir wollen hier auch keine haben. Er heißt Peter, wir nennen ihn aber Schermer.“

„Das ist genug“, sagte der Kapitän, indem er brunnend aufstand.

„Ich bin nicht ein, warum Sie mich nicht Herr Grün nennen können, ich meine Sie ja auch Herr Grün“, sagte der Kapitän.

„Wie nennt du mich?“ fragte Karl. „Das mich bloß hören, daß du mich nennst, dann sollst du mal was erleben.“

„Ich bin überhaupt, der dich bloß nicht bösegen, wenn ich ihn zum Tode anrede“, sagte der neue Kapitän.

„Gemeinlich“, erwiderte der Kapitän, „wenn ich dich bloß bösegen.“

Der Kapitän drückte seine Entschuldigung mit so tollender Höflichkeit und mit solchem Wohlwollen aus, daß Karl sich der eine kein vollkommen passendes Wort und eines den anderen schweigend anstarrte, bis sein schließliches Aussehen.

schickte, auf die verdammten Augen seines Freundes Grün eine Sekunde seines Blicks aufzuliegen, während er Karl den gleichen Blick verweigerte.

„Ich bin nicht ein, warum Sie mich nicht Herr Grün nennen können, ich meine Sie ja auch Herr Grün“, sagte der Kapitän.

„Wie nennt du mich?“ fragte Karl. „Das mich bloß hören, daß du mich nennst, dann sollst du mal was erleben.“

„Ich bin überhaupt, der dich bloß nicht bösegen, wenn ich ihn zum Tode anrede“, sagte der neue Kapitän.

„Gemeinlich“, erwiderte der Kapitän, „wenn ich dich bloß bösegen.“

Der Kapitän drückte seine Entschuldigung mit so tollender Höflichkeit und mit solchem Wohlwollen aus, daß Karl sich der eine kein vollkommen passendes Wort und eines den anderen schweigend anstarrte, bis sein schließliches Aussehen.

„Wir brauchen hier keine Herren“, sagte er groß, „und wir wollen hier auch keine haben. Er heißt Peter, wir nennen ihn aber Schermer.“

„Das ist genug“, sagte der Kapitän, indem er brunnend aufstand.

„Ich bin nicht ein, warum Sie mich nicht Herr Grün nennen können, ich meine Sie ja auch Herr Grün“, sagte der Kapitän.

„Wie nennt du mich?“ fragte Karl. „Das mich bloß hören, daß du mich nennst, dann sollst du mal was erleben.“

„Ich bin überhaupt, der dich bloß nicht bösegen, wenn ich ihn zum Tode anrede“, sagte der neue Kapitän.

„Gemeinlich“, erwiderte der Kapitän, „wenn ich dich bloß bösegen.“

Versammlungen u. Vereine

Kranken- u. Sterbekasse „Beständigkeit“
errichtet 1845.

General-Versammlung

Freitag, den 25. Februar 1916, abends 8 Uhr
im Restaurant „Hohenzollerngarten“, Weidenstraße 25.

Tagesordnung:
Berichterstattung über die Tätigkeit des letzten Geschäftsjahres gemäß § 22 Abs. 2 der Satzungen.
Die Mitglieder, also auch die weiblichen, werden zur Teilnahme hiermit aufgefordert. Der Eintritt in den Saal wird im großzügigen Maße gestattet, welche mit ihren Schülern nicht im Rückhalte sind, gegen Vorweisung der Zutrittskarte gehalten.
Der Vorstand.

Zigaretten — spottbillig

bei 10 Stk.				
1 Pf.	2 Pf.	3 Pf.	3 1/2 Pf.	5 Pf.
80 Pf.	1.40	2.00	2.25	3.00

Sonnenstraße 9, I. Etage. 8207
Wahl- und Spenderlisten von 1915/16 gratis.

Spezialtag für ff. Knoblauchwurst
Raupach, Buchsbrunn,
Mühlstraße 25. 8207
Breitenstraße 3 und Mühlstraße 44.

Union-Theater

Hanni Weisse
der Liebling der Breslauer in
Hungrige Hunde
Packende Artverweilung
in 3 Teilen.
Mittel Parla — Les Pankert
in dem großen Saal
Der Entführer
in 2 Teilen.
Asta Nielsen in 3. 1.
spann. packend. Schicksalsdrama
in 3 Teilen.
Der neueste Kriegsbericht.
Stiplett 25 Pf. Residation.

Nur für Herren

Die gem. Zeit und die
Lust, empfinden wir
sogar in getragenen
Kavalier-Garderoben:
hier mit zwei 3/4
schöne Stoffe, Schu-
hals-Garderob. Jede
Stück für 20 Pf. nur
20 Pf. an der Garderob.
Kaufhaus für Herren-Garderoben.
Leo Nathan,
Herr Schneiderherd.
Nr. 6 am Markt im Saal
gegenüber dem Garten.

Stadt-Theater.

Dienstag 7 1/2 Uhr 8162
Gastspiel
Hanna von Granfeld
von der Königl. Theater, Berlin
„Mona Lisa“.
„Die Zauberkiste“.
„Die Schöne und das Biest“.
„Die Schöne und das Biest“.
„Die Schöne und das Biest“.

Viktoria-Theater

Nur noch 3 Tage
Marie Wendt
in dem lustigen Schwank:
Willis Hochzeitstag
— Anfang 8 Uhr. —

Lobo-Theater.

Dienstag 8 Uhr
„Die seltsame Geistes“.
„Henriette Jakobi“.

Arbeiter-

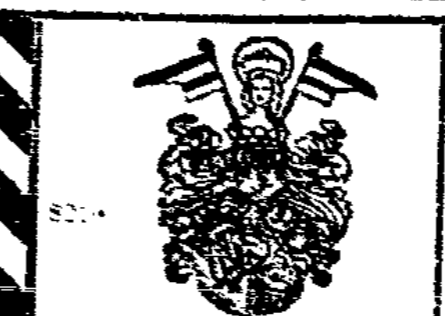
Notiz-Kalender 1916.
Preis geb. 50 Pf.
In Legieren durch die Expedition.

Thalia-Theater.

Dienstag 8 Uhr
„Nordische Meerfahrt“.

Schauspielhaus

Dienstag 8 Uhr
„Wiener Blut“.
„Die — oder Keine“.
„Die — oder Keine“.



Eden-Theater

Dienstag bis Donnerstag:
Kaiser-Geburtstag
Fest-Spielplan
Fif.

der Liebling

der **Garnison**
Inszeniert in 3 Akten.
In der Hauptrolle:
Wanda Trenmann.

Liebesidyll im

Möbelwagen
Inszeniert in 2 Akten.

Die Liebesküche

Herrenschmeißender Humor.
Der Mann ohne
Gedächtnis
Tragödie aus dem Leben
eines Kriegers. 3 Akte.

Allermeist

Kriegs-Wochenbericht
Erstausführung in Breslau.

Lieblich

Tägl. 8 Uhr abends
Letzte Woche!
Gastspiel
Robert Steidl
mit der große
Januar-Spielplan.

Die Verjorgung der

Kriegsteilnehmer
ihrer Familien u. ihrer
Sinterbliebenen.
Preis nur 20 Pf.

Pfahlmuscheln

Die erste Waggonladung Pfahlmuscheln
traf heute Nacht hier ein. Um diese nahr-
haften u. wohlschmeckenden Meeresbewohner
auch bei unserer Breslauer Bevölkerung
einzuführen, werden wir diesen Waggon
gratis verteilen.
Jedermann bekommt am Dienstag und
Mittwoch in unseren Fischhallen
1 Pfund Muscheln mit Kochanweisung gratis.
Bestandteile: 8208
1 Pfd. 13 2 Pfd. 25 4 Pfd. 45 8 Pfd. 90 Pfd.
aufgehoben werden.
2 Waggonladungen Seefische u. frische Heringe
Prämier-Verband nach anemäre.
Breslauer Fischhallen
Schmiedebrücke 59 Tel. 4472
4484
Filiale: Neue Sandbergstraße 10. Telefon 4473.

Kriegs-Zeitung

wöchentlich 10 Pfennige.
In beziehen durch die Expedition.

Circus Busch

Telephon 3824.
Dienstag, den 25. Januar cr.
abends 8 1/2 Uhr: 8200
„An zwei Fronten“
Vorher: Das Riesenspektakel.
Vorkauf: Zigarrenhaus
Schleib, Schwelbstr. 9.
Jeden Tag.
Mittwoch, den 26. und
Donnerstag, 27. Januar cr.
abends 8 1/2 Uhr:
Je 2 gr. Vorstellungen 2
um 4 und 8 1/2 Uhr
in beiden Vorstellungen:
„An zwei Fronten“
ungekürzt
Nachmittags spielen Kinder
unter 12 Jahren u. Militär
ohne Charge halbe Preise.



Arbeiter-
Frauen
berücksichtigt bei Euren
Einkäufen des
Inferenten
„Vollwacht“.

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

<p>Brieg Arbeiter-Konfektion. Krause, M. Dorothea 11, 12, 13, 14. Wibner, E. Dorothea 1.</p>	<p>Bunzlau Trikotage, Weiss- u. Wollwar. Kaufhaus. Blamenthal, 30, 31, 32.</p>	<p>Hüte, Mützen u. Pelzwaren. Kaufhaus. Blamenthal, 30, 31, 32.</p>	<p>Peisterwitz Bäckerei. Gasthof.</p>	<p>Strehlen Herren- u. Kraben-Garderobe. Kaufhaus.</p>	<p>Hundsfeld Fleischereien. Restaurateure.</p>	<p>Kl.-Mochbern Restauration. Neukirch - Maria-Röichen Restaurationeure.</p>
<p>Bierbrauereien. Brieg, Bierbrauerei R.-G. Gingelhof, Brauerei G. G. u. L. F.</p>	<p>Glogau Berufskleidung, Wäsche, Trikotagen. Kaufhaus.</p>	<p>Manufakturwaren, Damen- und Herren-Konfektion. Kaufhaus. Kreusel, Karl, Ring</p>	<p>Trebnitz Bierbrauereien. Kaufhaus.</p>	<p>Nähere Umgebung Breslaus.</p>	<p>Rathen b. Dtsch.-Lissa Kaufhaus.</p>	<p>Opperau Restaurationeure. Oswitz Restaurationeure.</p>
<p>Bierverlag. Brieg, Bierverlag, Langstraße 20.</p>	<p>Herren- u. Kraben-Garderobe. Kaufhaus.</p>	<p>Nebel. Kaufhaus.</p>	<p>Restaurateure. Kaufhaus.</p>	<p>Restaurateure. Kaufhaus.</p>	<p>Klettendorf-Hartlieb Fahrradhandlg., Reparaturw. Kaufhaus.</p>	<p>Rosenthal-Carlowitz Restaurationeure.</p>
<p>Destillation, Weinhandlung. Kaufhaus.</p>	<p>Korbwaren, Kinderwagen, Spielwaren. Kaufhaus.</p>	<p>Küch- u. Butterhandlung. Kaufhaus.</p>	<p>Herren- u. Arbeiter-Garderobe. Kaufhaus.</p>	<p>Restaurateure. Kaufhaus.</p>	<p>Fleischerei und Wurstfabrik. Kaufhaus.</p>	<p>Schwitz - Friedewalde Restaurationeure.</p>
<p>Fahrräder u. Nähmaschinen. Kaufhaus.</p>	<p>Herren- u. Kraben-Garderobe. Kaufhaus.</p>	<p>Küch- u. Butterhandlung. Kaufhaus.</p>	<p>Herren- u. Arbeiter-Garderobe. Kaufhaus.</p>	<p>Restaurateure. Kaufhaus.</p>	<p>Fleischerei und Wurstfabrik. Kaufhaus.</p>	<p>Gr.-Tschansoh Restaurationeure.</p>
<p>Fleischerei u. Wurstfabrik. Kaufhaus.</p>	<p>Korbwaren, Kinderwagen, Spielwaren. Kaufhaus.</p>	<p>Küch- u. Butterhandlung. Kaufhaus.</p>	<p>Herren- u. Arbeiter-Garderobe. Kaufhaus.</p>	<p>Restaurateure. Kaufhaus.</p>	<p>Fleischerei und Wurstfabrik. Kaufhaus.</p>	<p>Kl.-Tschansoh Bäckerei.</p>
<p>Holz- u. Kohlenhandlung. Kaufhaus.</p>	<p>Herren- u. Kraben-Garderobe. Kaufhaus.</p>	<p>Küch- u. Butterhandlung. Kaufhaus.</p>	<p>Herren- u. Arbeiter-Garderobe. Kaufhaus.</p>	<p>Restaurateure. Kaufhaus.</p>	<p>Fleischerei und Wurstfabrik. Kaufhaus.</p>	<p>Gr.-Tschansoh - Schmiedefeld Bäckerei und Konditorei.</p>
<p>Hüte, Mützen, Pelzwaren. Kaufhaus.</p>	<p>Herren- u. Kraben-Garderobe. Kaufhaus.</p>	<p>Küch- u. Butterhandlung. Kaufhaus.</p>	<p>Herren- u. Arbeiter-Garderobe. Kaufhaus.</p>	<p>Restaurateure. Kaufhaus.</p>	<p>Fleischerei und Wurstfabrik. Kaufhaus.</p>	<p>Woischwitz Restaurationeure.</p>
<p>Kaufhäuser. Kaufhaus.</p>	<p>Herren- u. Kraben-Garderobe. Kaufhaus.</p>	<p>Küch- u. Butterhandlung. Kaufhaus.</p>	<p>Herren- u. Arbeiter-Garderobe. Kaufhaus.</p>	<p>Restaurateure. Kaufhaus.</p>	<p>Fleischerei und Wurstfabrik. Kaufhaus.</p>	<p>Woischwitz Restaurationeure.</p>

Neueste Nachrichten.

Friedenskundgebungen in Italien.

Budapest, 25. Januar. In Mailand haben, dem Bundesrat zufolge, am 23. Januar feierliche Kundgebungen für Friedensschluß stattgefunden.

Rumänische Anleihe.

Budapest, 25. Januar. (Ziff. Blg.) Nach vorliegenden Meldungen ist die rumänische Anleihe in London im Betrage von 9,2 Millionen Pfund perfekt geworden.

Schlesien und Posen.

Strieg, 25. Januar. Ebllicher Sturz aus dem Juge. Als sich der von Breslau kommende Besondere Kommissar vor der Station befand, stürzte er aus dem auf dem Bahndamm verweilenden Interzellularwagen, dem nunwohl geworden war, aus der geöffneten Tür und kam auf das Gleis zu liegen.

Janer, 23. Januar. Ein Kind verbrannt. In der Wohnung des in der W. Straße wohnhaften Arbeiters Mey entstand Sonntag nachmittag ein Zimmerbrand, der dadurch verursacht wurde, daß in Abwesenheit der Mutter ein dreijähriges Kind mit Streichhölzern spielte.

Strieg, 23. Januar. Wechselndes Wetter im Riesengebirge. Das Wetter ändert sich fort im Wechseln, während nach einem Bericht vom 20. Januar Sonnenschein herrschte, so daß die Schneeschiene auch schon stellenweise zerfallen waren.

Neurode, 25. Januar. Ein verdächtiger Räter. Von der Polizeibehörde ist die Verhaftung des bekannten Theaterführers „Der Hund von Vaskerville“, die im Volksopernhaus vor sich gehen sollte, verboten worden.

Bromberg, 25. Januar. Selten Beobachtet. In der Nacht zum 24. Januar gewaltigen Schneesturm, der die Menschen im Freien zum Verstummen brachte.

Die Untersuchung der am 21. Dezember 1915 von Herrn H. H. hier einwirkenden Frau... Die Untersuchung der am 21. Dezember 1915 von Herrn H. H. hier einwirkenden Frau...

Die Untersuchung der am 21. Dezember 1915 von Herrn H. H. hier einwirkenden Frau... Die Untersuchung der am 21. Dezember 1915 von Herrn H. H. hier einwirkenden Frau...

Ket. Vor, 25. Jan. 40.000 Mark unterschlagen. Wegen Unterschlagungen hatte sich vor der hiesigen Strafkammer der Gerichtsobersekretär... Ket. Vor, 25. Jan. 40.000 Mark unterschlagen.

Neustadt O-S., 25. Januar. Wer legt den Wulstern das Handwerk? Trotz aller gesetzlichen Bestimmungen und den Bestimmungen der Behörden...

Stadt-Theater.

„Die Meistersinger von Nürnberg“ von R. Wagner.

Das letzte Hoffspiel des Münchener Kammerjägers Paul Vanden Hette war am Montag wieder sehr regen Besuch und auch jenen ästhetischen Erfolg, der sich in unerschöpflichen Hervorbringen kundgibt...

Briefkasten.

Sprechstunden der Redaktion: Wochentags v. 12-1 Uhr Mittags. Telefonisch werden Auskünfte nicht erteilt.

Radio. In Ihre Frau schon vier Jahre Kassenkassier. So muß sie ohne weiteres Entbindungsgeld, Wochengeld und Stillschuld erhalten.

Eine für viele. Sie haben Recht. In den ersten Mitteilungen über die Kriegskinder der Frau Kronprinzessin war nicht zu sehen, daß nur Kriegerkinder unterrichtet werden...

W. Dem. Das. Eine weitere geht das nicht. Gegen Sie zum Bürgermeister und berichten Sie ihm den wahren Sachverhalt.

Kater. Nach § 1715 des bürgerlichen Gesetzbuches kann die Mutter eines unehelichen Kindes vom Vater auch die weiteren Pflichten erben...

E. G. Keldierfrage. Warum die Volkspolizei keine Kassenkassier erteilt? Da schreiben Sie nur an die Hauptverwaltung in Hamburg, Am Strohhäus 32.

H. Z. Weindraße. Geben Sie zum Wohnungsinspektor. An der Elbdeichstraße 3/4 und melden Sie ihm den Mißstand in der Wohnung.

H. A. Die Mütter unehelicher Kinder bekommen keine Arbeitsunterstützung, nur die unehelichen Kinder. Von Unterstützung erhalten Sie auch nichts.

H. Z. Die Mütter unehelicher Kinder bekommen keine Arbeitsunterstützung, nur die unehelichen Kinder. Von Unterstützung erhalten Sie auch nichts.

H. Z. Die Mütter unehelicher Kinder bekommen keine Arbeitsunterstützung, nur die unehelichen Kinder. Von Unterstützung erhalten Sie auch nichts.

H. Z. Die Mütter unehelicher Kinder bekommen keine Arbeitsunterstützung, nur die unehelichen Kinder. Von Unterstützung erhalten Sie auch nichts.

H. Z. Die Mütter unehelicher Kinder bekommen keine Arbeitsunterstützung, nur die unehelichen Kinder. Von Unterstützung erhalten Sie auch nichts.

H. Z. Die Mütter unehelicher Kinder bekommen keine Arbeitsunterstützung, nur die unehelichen Kinder. Von Unterstützung erhalten Sie auch nichts.

H. Z. Die Mütter unehelicher Kinder bekommen keine Arbeitsunterstützung, nur die unehelichen Kinder. Von Unterstützung erhalten Sie auch nichts.

H. Z. Die Mütter unehelicher Kinder bekommen keine Arbeitsunterstützung, nur die unehelichen Kinder. Von Unterstützung erhalten Sie auch nichts.

H. Z. Die Mütter unehelicher Kinder bekommen keine Arbeitsunterstützung, nur die unehelichen Kinder. Von Unterstützung erhalten Sie auch nichts.

H. Z. Die Mütter unehelicher Kinder bekommen keine Arbeitsunterstützung, nur die unehelichen Kinder. Von Unterstützung erhalten Sie auch nichts.

H. Z. Die Mütter unehelicher Kinder bekommen keine Arbeitsunterstützung, nur die unehelichen Kinder. Von Unterstützung erhalten Sie auch nichts.

H. Z. Die Mütter unehelicher Kinder bekommen keine Arbeitsunterstützung, nur die unehelichen Kinder. Von Unterstützung erhalten Sie auch nichts.

H. Z. Die Mütter unehelicher Kinder bekommen keine Arbeitsunterstützung, nur die unehelichen Kinder. Von Unterstützung erhalten Sie auch nichts.

H. Z. Die Mütter unehelicher Kinder bekommen keine Arbeitsunterstützung, nur die unehelichen Kinder. Von Unterstützung erhalten Sie auch nichts.

H. Z. Die Mütter unehelicher Kinder bekommen keine Arbeitsunterstützung, nur die unehelichen Kinder. Von Unterstützung erhalten Sie auch nichts.

Table with multiple columns showing market prices for various goods like flour, oil, and sugar. Includes a small table for 'Aus der Geschäftswelt'.

Aus der Geschäftswelt. Kleider aus dem Nähmaschinen! (Wiesbaden.) Die deutsche Textilhandels- und Textilmaschinen-Gesellschaft schreibt: Um zur weiteren Verbreitung der Kleider vorzudringen...

Es zieht! Wie leicht soll man sich dabei eine Erkältung oder doch wenigstens eine lästige Heiserkeit. Wölbner TABLETTEN

Advertisement for Wölbner TABLETTEN. Includes an illustration of a man coughing and text describing the benefits of the tablets for colds and throat issues.

Der Wasserstand der Ober. Table showing water levels for various locations like Berlin, Hamburg, and other cities.

Genossen! Agitiert überall für die Arbeiterpresse!

